

1216

2016

Achte Jahrhundertfeier der **Vergebung** von Assisi

Vor 800 Jahren hat Franz von Assisi den Papst Honorius III. um das gebeten, was heute in der ganzen Welt als „Vergebung von Assisi“ gefeiert wird. Dieses Jahr feiern wir - im Rahmen des Ausserordentlichen Heiligen Jahres - das achte Jahrhundert (1216 - 2016) seit der Errichtung des

Ablasses für Porziunkola. Mit unserer Mitteilung möchten wir alle an das wichtige Ereignis vom 2. August erinnern.

[Der mehrsprachige Film soll eine Einladung sein, dieses Ereignis in den eigenen lokalen Gemeinschaften zu feiern.](#)

L'Aquila - Einweihung des wiederaufgebauten Konvents

Am 6. April 2009 wurde die Stadt L'Aquila durch ein schreckliches Erdbeben schwer in Mitleidenenschaft gezogen. Das Erdbeben brachte ungeheure Verluste an menschlichen und wirtschaftlichen Werten. Dieses Ereignis hat das Kloster der Kapuzinerbrüder nicht verschont. Es gab zahlreiche Schäden am ganzen Haus. Trotz aller Schwierigkeiten ha-

ben die Brüder L'Aquila nicht aufgegeben, obwohl sie unter den Leuten in Zelten, Eisenbahnwagen oder in vorgefertigten, provisorischen Behausungen lebten.

Am 23. Mai 2016, als das Provinzkapitel der Kapuziner der Abruzzen begann, wurde das restaurierte Kloster eingeweiht. Die Zeremonie begann mit der Eucharistiefeier. Ihr stand Giuseppe Petrocchi, Metropolitan-Erzbischof von L'Aquila, vor. Anwesend waren auch die Bauleitung und der Vertreter der Firma, die die Restauration durchgeführt hatte.

Am Schluss der Eucharistiefeier begaben sich die Brüder in Prozession zur Pforte des Klosters, wo der Generalminister der Kapuziner, Br. Mauro Jöhri, die Segnung des Hauses vollzog.

[Siehe den Bildbericht mit den Details](#)



INHALT

- 01 Achte Jahrhundertfeier der Vergebung von Assisi
L'Aquila - Einweihung des wiederaufgebauten Konvents
- 02 Konferenz der ASMEN in Rom
CECOC in Dubrovnik
- 03 Konferenz CIMPCap in Savona
- 04 Indische Kapuziner engagieren sich für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
- 05 Kommission Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung
- 06 Weiterbildungskurs in italienischer Sprache in Jerusalem
Abschluss des Akademischen Jahrs
- 07 Die Kapuziner von Kap Verde übernehmen die Mission von São Tomé und Príncipe
Heiliger Felix von Cantalice
- 08 Zweite internationale Begegnung der Kapuzinerinnen

Konferenz der ASMEN in Rom



Die Versammlung der Konferenz ASMEN begann Dienstag, 17. Mai 2016 an der Generalkurie der Minderen Brüder Kapuziner in Rom. Jeder Teilnehmer stellte die Situation seines Landes dar: Probleme, Erwartungen und Perspektiven. Nach einer kurzen Vorstellung des Briefs des Generalministers zum Thema „Identität und Zugehörigkeit“ informierten sich die Teilnehmer gegenseitig über die Überlegungen, die in ihren Ländern auf Grund des Formulars gemachten worden waren. Das Formular war von einer eigenen Kommission vorbereitet worden. Am Mittwoch, den 18. Mai, nahm man an der Feierlichkeit für den heiligen Felix von Cantalice im Kloster an der Via Veneto teil. Dann gab es Informationen von Seiten von Br. Paweł Teperski

bezüglich des Büros für Information und solche von Br. Clarence Hayat und Br. Charles Alphonse bezüglich Weiterbildung. Donnerstagmorgen fand die Begegnung mit dem Generalminister statt. Er informierte die Anwesenden über verschiedene aktuelle Themen.

An der Begegnung nahmen teil:

Br. Pio Murat, Generalrat; Br. Paul Koenig, Präsident ASMEN; Br. Abdallah El Noufaily, Sekretär der Konferenz; Br. Tanios Rizk, Kustos Libanon; Br. Eugenio Scalco, Haus von Jerusalem; Br. Luca Romani, Delegat Griechenland; Br. Paweł Szymala, Delegat Türkei; Br. Morris Jalal, Kustodie Pakistan; Br. Clarence Hayat, Verantwortlicher für Bildung.

[Siehe den Bildbericht
mit den Details](#)

02
BICI

N° 294

CECOC in Dubrovnik



Im Kapuzinerkloster von Dubrovnik (Kroatien) hat sich vom 30. Mai bis 3. Juni 2016 die Zentral-europäische Konferenz der Kapuziner (CECOC) versammelt. Die Brüder trafen sich nahe beim Geburtsort des heiligen Beichtvaters Leopold Mandic. Die Mitglieder der Konferenz begegnen sich regelmässig zweimal im Jahr. An dieser Zusammenkunft haben sich die Minister über das Leben der Brüder und über die Aktivitäten, die sie in den verschiedenen Ordensbezirken ausüben, gegenseitig informiert: Freudiges, Schweres und Hoffnungsvolles. Anwesend waren die Minister aller Zirkumskriptionen: Weissrussland, Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Slowenien, Slowakei, Ukraine und Ungarn. Wie immer nahm auch der Generalvikar, Br. Štefan Kožuh, an der Versammlung teil. Für einen spezifischen Beitrag bezüglich der brüderlichen Ökonomie war auch

der Generalökonom, Br. Alejandro Núñez, eingeladen.

Behandelt wurden die folgenden Themen: Das gemeinsame Leben, das Projekt Europa, die Übersetzung der Konstitutionen, das bevorstehende Treffen der Junioren in Prag, die Propositionen des VIII. Plenarrats über die Gnade zu arbeiten und die Vorstellung des Programms für die 800-Jahrfeier des Gnadenerlasses von Assisi. Der Bischof von Dubrovnik, Mate Uzinić, stattete uns einen Höflichkeitsbesuch ab.

Als Übersetzer während der Sitzungen stand zur Verfügung Br. Tomasz Wroński. Die nächste Zusammenkunft der Konferenz wird vom 9. bis 13. Oktober 2016 in Skomielna Czarna, Polen, abgehalten.

Br. Paweł Teperski OFMCap, Sekretär der CECOC

[Siehe den Bildbericht
mit den Details](#)



Konferenz **CIMPCap** in Savona

Die Provinzialminister Italiens studieren die Apostolische Ermahnung **Amoris Laetitia** 03

Auf der 137. Sitzung der CIMPCap, die vom 8. bis 11. Juni in Savona bedeutsamen Augenblick der ständigen Fortbildung erlebt, als sie sich miteinander in die Apostolische Ermahnung *Amoris Laetitia* von Papst Franziskus vertieften. Der ständige Diakon, Paolo Tassinari aus der Diözese Fossano, verheiratet und Vater von drei Kindern, hat eine Reihe von Anregungen vorgelegt; sie lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Ein Leseschlüssel für den Verlauf der Synode
2. Flashs auf zwei Familiensynoden, mit besonderer Berücksichtigung der Stellungnahmen verschiedener Bischofskonferenzen und einzelner Bischöfe
3. Die wesentlichen Aussagen von *Amoris Laetitia* mit besonderem Bezug auf Kapitel VIII: Begleiten, unterscheiden und integrieren der Gebrechlichkeit

Ein anderes geschätztes und für die Versammlung wichtiges Element war das Gespräch unter den Provinzialministern über die Situ-

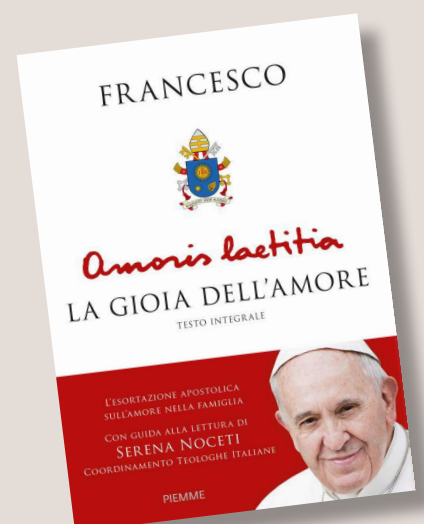
ation der eigenen Ordensbezirke. Im Vordergrund standen folgende Themen: der Einsatz in der Berufspastoral, die Projekte der Redimensionierungen und die Neubewertung unserer Präsenzen; die Zusammenarbeit, wie sie zur Zeit am Laufen ist, besonders im Bereich der Grundausbildung; unsere Präsenz unter den Armen und Migranten.

Als Antwort auf die ausdrückliche Bitte unseres Generalministers an alle unsere Ordensbezirke beschäftigte sich die Versammlung mit dem Entwurf des Dokuments *Leitlinien bezüglich der Missbrauchs an minderjährigen und verletzlichen Personen*. Das Dokument könnten an der nächsten Sitzung im Oktober approbiert werden.

Es folgten dann Mitteilungen und Informationen von verschiedenen Seiten: Ein nationales Ratsmitglied von GFS zusammen mit dem nationalen Assistenten, Br. Francesco D'Incecco; die Verantwortlichen der Sekretariate Brüderlichkeit und Ausbildung, Br. Claudio Pas-

savanti, und für Brüderlichkeit und Mission Br. Giordano Ferni; schliesslich Br. Giampiero Cognigni, Ratsmitglied des Generalsekretariats für Bildung; er äusserte sich zum Entstehen der *Ratio Formationis*.

Wir haben uns gefreut, dass unser Mitbruder Giovanni Roncari, Bischof von Pitigliano-Sovrana-Orbetello unter uns weilte. Mit ihm haben wir auch Eucharistie gefeiert.



Indische Kapuziner engagieren sich für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



Kotagiri: Die Kapuziner Indiens haben beschlossen, Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in ihr Leben und in ihren Dienst zu integrieren.

Am Ende eines einwöchigen nationalen Workshops mit einem vom Büro der Internationalen Kommission für Friede, Gerechtigkeit und Versöhnung angebotenen Kurs fassten sie in der Brüdergemeinschaft von Kotagiri, Tamil Nadu, diesen Entschluss.

21 Kapuziner aus verschiedenen Provinzen und Regionen Indiens haben vom 2. - 8. Mai 2016 an diesem Kurs teilgenommen: Ziel des Kurses war es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, dass sie anderen Brüdern behilflich sein können, sich in Indien für GFS einzusetzen. Br. Benedikt Ayodi OFMCap aus der Provinz Kenia, Verantwortlicher für das Büro GFS in Rom, eröffnete die Arbeiten mit der Mahnung, die Mitbrüder sollen sich der Probleme des Volkes, besonders der Armen und Ausgegrenzten, annehmen, auf allen Ebenen für deren Recht eintreten, mitbauen am Frieden und sich einsetzen für die Umwelt, die von verschiedensten Seiten her bedroht ist.

Die Priester in Kenia haben verschiedene Kurse durchgeführt und die Teilnehmer ermuntert, dem Beispiel der Kapuziner und anderer Franziskaner zu folgen, die sich im Bereich GFS so einsetzen, wie Papst Franziskus es von der Kirche erwartet.

Der indische Kapuziner Br. Jacob Kani, früherer Herausgeber der Wochenzeitschrift *Indian Currents*, der jetzt die Zeitschrift *Youth Action* herausgibt und in der siebenköpfigen Kommission GFS den asiatischen Kontinent vertritt, hat diesen Kurs organisiert. Er gab zu bedenken, dass es sich bei GFS nicht um etwas handelt, das man auch noch tun kann. GFS ist ein integraler Bestandteil des Lebens und der Sendung eines jeden Kapuziners. Die Werte von GFS gehören zum Ausbildungsprogramm des Ordens. Er gab Einblick in die Arbeitsweise der Kommission: „Informieren, inspirieren, integrieren“. Ähnliche Kurse fanden bereits statt in Quito (Ecuador) und Cebu (Philippinen), Europa und Afrika. In

Amerika wird noch dieses Jahr ein Kurs durchgeführt.

Teilnehmer am Kurs waren auch: Br. Nithiyya OFMCap, P. Mascarenhas SJ und Sr. Mariola von den Bethanien-schwestern. Mit ihrer Hilfe haben die Teilnehmer erarbeitet, wie Aktivitäten im Rahmen von GFS durchgeführt werden können. Die Teilnehmer wurden in die Lage versetzt, vom karitativen Handeln hinüberzuwechseln zu Aktivitäten von GFS, die auf dem Respekt vor den Menschenrechten beruhen.

Die neuen Gesetzgebungen wie etwa das Recht auf Information, auf Ausbildung und auf Nahrung bieten Ordensleuten, die auf soziale Probleme sensibilisiert sind, reiche Gelegenheit, sich dort, wo sie wohnen, für die Rechte und die Würde der Armen einzusetzen.

Die Teilnehmer haben eine nationale Koordinationsgruppe GFS eingesetzt, die in den verschiedenen Provinzen und Regionen die Entwicklung weiterer Projekte fördern soll.

Die Teilnehmer gaben ihre Zustimmung zu Initiativen der GFS, weitere ähnliche Kurse durchzuführen, und zwar für indische Kapuziner, die mit traditionellen Aufgaben befasst sind, etwa in den Schulen, in Sozialarbeit oder anderen Bereichen. Einige Brüder arbeiten auch in den Massenmedien oder in der Publikation von Schriften.

Verschiedene Teilnehmer vertraten die Ansicht, man müsse das frühere Paradigma für die Arbeit der Ordensleute ändern: sie sollten ihre Aufmerksamkeit auf die Armen und Ausgegrenzten von heute richten. Das geistliche Leben und der aktive Einsatz müssten dem Beispiel Jesu, dem des hl. Franz von Assisi und dem von Papst Franziskus folgen. Das Ordensleben müsse zu einem Zeichen der Hoffnung angesichts der Bedürfnisse der Zeit werden.

Die Kapuziner machen in Indien den zweitgrößten franziskanischen Orden aus. Sie sind bekannt für die Pionierarbeit, die sie in entlegenen Gebieten des Kontinents leisten. Sie sind in 15 Provinzen organisiert.

[Lies das Ganze auf der Website](#)



Kommission Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung

05
BICI

N° 294

Das jährliche Treffen der Internationalen Kommission Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung (GFS) des Ordens der Minderen Brüder Kapuziner wurde vom 18. - 20. April 2016 an der Generalkurie in Rom abgehalten.

Teilnehmer waren: Br. Benedict Ayodi, Direktor der Kommission, Br. Jim Donean, Br. Henryk Cisowski, Br. Jacob Kani, Br. Darwin Orozco und Br. John Sulle. Br. John Celichowski, der Präsident der Kommission, hat aus

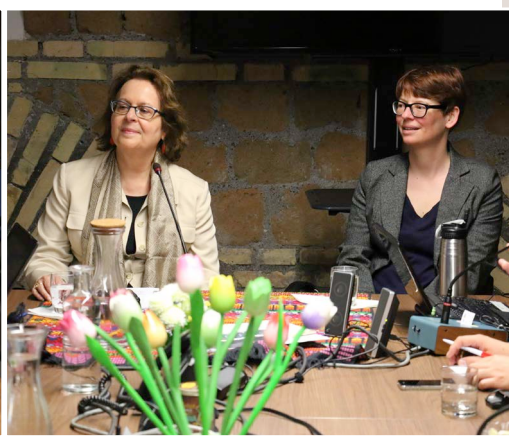
den USA über Skype teilgenommen.

An der Sitzung wurde die Arbeit der Kommission im Jahr 2015 evaluiert: Treffen der GFS in Cebu auf den Philippinen, Treffen der Auszubildenden in Lusaka, Treffen in Frascati über die Flüchtlingskrise, Teilnahme am VIII. Plenarrat, das Manuale zu Laudatio sui und das Programm für die Flüchtlinge auf Malta und im Libanon.

Die Kommission hat sich dann ausgesprochen über die Aktivitäten, Vorhaben und Programme

für 1916: Der Druck und die Veröffentlichung eines Handbuchs GFS zuhanden des Generalrats, verschiedene Ausbildungstreffen GFS, weitere Treffen in Indien, Indonesien, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, WSF Kanada und Europa. Angedacht wurde auch ein internationales Treffen GFS.

[Siehe den Bildbericht
mit den Details](#)



Weiterbildungskurs in italienischer Sprache in **Jerusalem**



Vom 1. - 28. Mai 2016 wurde im Heiligen Land für Italienisch sprechende Brüder ein Weiterbildungskurs abgehalten. Während drei Wochen hat eine Gruppe von neun Brüdern einen Kurs in Bibelwissenschaft (archeologische Exkursionen und Vorlesungen) besucht, um sich spirituell und menschlich neu auszurichten. Der Kurs stand unter der Leitung von Br. Giampiero M. Cognigni (Internationaler Rat für Ausbildung) und Br. Roberto Tadiello (Dozent für Heilige Schrift) aus der Provinz Venedig. Das Ziel war, Inhalte weiterzugeben, die den Brüdern die Möglichkeit verschaffen, sich über ihr Leben Rechenschaft zu geben und nach so vielen Jahren geweihten Lebens das Bild Gottes von neuem aufleuchten zu lassen. Das Programm wurde durch einige biblische Exkursionen aufgelockert. Der Kontakt mit den biblischen Orten und die nachmittäglichen Gespräche ermunterten die Brüder, die Geschichte des Heils tiefer und lebendiger in sich aufzunehmen. Berührend waren die Eucharistiefeiern an Orten, die an verschiedene Seiten des

Evangeliums erinnerten. Sie trugen dazu bei, einen wirklich „inkarnierten“ Kontakt mit der Offenbarung des Gottes-mit-Uns aufzunehmen. Während dieses Monats hatten die Brüder auch die Gnade, die Heilige Woche mit unseren orthodoxen Brüdern zu feiern. Sie konnten so, das grösste Geheimnis unseres Glaubens durch Riten erfahren, die die Grösse und den Reichtum des Glaubens spüren lassen, der ja die Grenzen der Zeit, der Staaten und der Kirche in ihrer Gespaltenheit überschreitet. Die Brüder sagten am Schluss des Kurses, dass sie gar nicht bezahlen könnten, was sie mitbekommen haben. Vielleicht werden wir seine Bedeutung und sein Gewicht erst dann richtig schätzen lernen, wenn wir ihn im Alltag des täglichen Lebens in Italien von neuem bedenken. Wir werden nie aufhören, Gott zu danken, der uns nach so vielen Jahren des seelsorglichen Wirkens berufen hat, mit ihm zu sein und bei ihm auszuruhen (vgl. Mk 6,31). Von Jerusalem aus erreiche euch unser Gruss und unser Gebet für den ganzen Orden.

06
BICI

N° 294



Abschluss des Akademischen Jahrs



Am vergangenen 18. Juni 2016 fand zum Abschluss des Akademischen Jahres im Internationalen Kolleg Hl. Laurentius von Brindisi das traditionelle Dankfest statt. Ein Jahr voller Vorlesungen, mit kulturellem und spirituellem Wachstum, und das in der fruchtbaren Spannung zwischen „Weisheit“ und tatsächlich gelebtem Leben. Nach Programm feierte der Generalminister Mauro

Jöhri um 18.30 Uhr mit der Familie des Kollegs die Eucharistie. Ihr folgte im Freien auf dem Platz des Kollegs in herzlicher Atmosphäre das Nachtessen. Es gab köstliche Platten, an denen man sich in Gemeinschaft mit den Brüdern, Freunden und Wohltätern gütlich tun konnte. Sich eingefunden hatten sich auch der Generalvikar Štefan Kožuh, Delegierter des Generalministers für das Kolleg,

und verschiedene Brüder der Generalkurie. Unter den vielen Gästen befand sich auch Frau Maria Manuela Lucas, Botschafterin Mosambiks in Italien.

Die Familie des Internationalen Kollegs setzt sich zur Zeit zusammen aus 135 Brüdern. 19 gehören zur famiglia stabile, 87 Studenten, 21 Brüder im italienischen Sprachkurs und 7 Brüder vom Historischen Institut.

[Website des Internationalen Kollegs](#)

[San Lorenzo da Brindisi](#)

[Galerie der Fotos von der Messe](#)

[Galerie der Fotos vom Fest auf dem Platz](#)

[Video 1 - Homilie des Generalministers](#)

[Video 2 - Heilige Messe](#)

Die Kapuziner von **Kap Verde** übernehmen die Mission von **São Tomé und Príncipe**

Zu Beginn des neuen Pastoraljahrs werden die Kapuziner von Kap Verde ihre Arbeit in São Tomé beginnen. Auf Anregung von Bischof Manuel Santos wird diese Mission schon zu Beginn des nächsten Jahres errichtet werden. Die Zusage dazu kommt vom Kustos der Kapuziner von Kap Verde, Br. Antonio Hidalgo.

Br. Fidalgo ist soeben von der Insel São Tomé zurückgekehrt. Mit einer Delegation hat er dort die Situation erkundet. Santa Cruz, die Pfarrei, die es zu übernehmen gilt, stützt sich auf verschiedene Gemeinschaften ab. Br. Fidalgo hat die Lebens- und Arbeitsbedingungen, die die Brüder antreffen werden, erkundet. Er sagt, dass es sich um einen Posten handelt, wo das Volk mitten im Paradies und trotzdem im Elend leben muss. Die Namen des Verantwortlichen und der Freiwilligen, die diese Mission übernehmen werden, sind noch nicht bekannt. Die Versetzung von drei

Brüdern nach São Tomé geht parallel zu der von Br. Bernardino Lima, der in Kürze in die Vereinigten Staaten ziehen wird. „Eine schwierige Sache für uns Kapuziner“, so Br. Hidalgo. Auf seiner Reise nach dem afrikanischen Kontinent hat er an der

Konferenz von Abijan teilgenommen. Diese fand vom 11. - 16. Mai an der Costa von Marfim statt. Die CONCAO vereinigt die Ordensbezirke der Länder von West- und Zentralafrika. (Radio Nova - Kap Verde)



500 Jahre seit der Geburt des Heiligen **Felix von Cantalice**

18. Mai 2016, Via Veneto, Rom, Kirche der Minderen Brüder Kapuziner
Für die Details siehe den Bildbericht

[Siehe den Bildbericht mit den Details](#)



Zweite internationale Begegnung der Kapuzinerinnen

Br. Leonardo Ariel González

Delegierter des Generalministers für
die Kapuzinerinnen



Vom 30. Mai bis 10. Juni 2016 fand in Mexiko die Zweite internationale Begegnung der Kapuzinerinnen statt. Eingeladen waren im Besonderen die Föderationsmütter und die Ordensassistenten der Klarissen-Kapuzinerinnen.

Ebenfalls teilgenommen haben die Klarissen-Kapuzinerinnen von der Ewigen Anbetung; wir haben auch den Gruss und das Gebetsversprechen der Schweizer Kapuzinerinnen erhalten. In der einen oder anderen Weise besteht eine gegenseitige Lebensverbindung mit den Brüdern; die ganze kontemplative Familie der Kapuzinerinnen war vertreten.

Das Thema der Begegnung wurde dem Testament der hl. Klara entnommen: „Erkenne deine Berufung: der Sohn Gottes hat sich zum Weg gemacht“. Das engere Thema, das uns zusammenführte, war: „Die Konstitutionen der Klarissen-Kapuzinerinnen: aktuelle Erfahrungen und kritische Punkte, die besonders zu beachten sind; Planung des Prozesses der Anpassung und Bereicherung des Textes“. Einige Tage haben wir damit verbracht, unsere Wirklichkeit mit den Augen des Glaubens zu betrachten. Wir hörten die Berichte der Präsidentinnen und der Assistenten. Sie beschäftigten sich mit der Föderation, besonders im Hinblick auf die nachkonziliären Übergänge,

die heutigen Erfahrungen mit den Konstitutionen und die kritischen Punkte, die eine Revision des Textes nahelegen.

Dann haben wir einen Prozess der Entscheidung in Gang gebracht. Wir gingen dabei aus von unserer Berufung. Hilfreich waren die zwei Vorträge des Generalministers, die Impulse von Seiten der Internationalen Begegnung von 2006 und andere Anregungen. Wir nahmen uns auch Zeit für einen Besinnungstag: Im Mittelpunkt stand das Gebet und das persönliche Meditieren des Textes der Konstitutionen.

In der dritten Etappe ging es darum, konkrete Schritte in die Zukunft zu wagen. Wichtig war die Planung der Revision der Konstitutionen. Die erste Entscheidung der Präsidentinnen viel einstimmig aus: Es ist jetzt die Zeit gekommen, ans Werk zu gehen! Bei der Frage, ob die Revision sich auf einige konkrete Punkte beschränken oder ob man die ganzen Konstitutionen revidieren sollte, waren die Meinungen geteilt. Deshalb entschloss man sich zu einem mittleren Weg: Einige Punkte besonders herauszugreifen; den ganzen Text aber nach sprachlichen Gesichtspunkten zu überarbeiten: Die Sprache der Konstitutionen soll direkter und zugriffbarer werden. Zu diesem Zweck wurde eine internationale Kommission von Schwestern eingesetzt.

Im Weiteren kam man bezüglich einiger allgemeiner Kriterien zu einem Konsens, was die Gründung neuer Klöster, die Solidarität unter den Schwestern, die Ressourcen und die Gründung neuer Föderationen angeht.

Es fiel auch der Vorschlag, eine einzige internationale Föderation zu gründen, die alle jetzigen Föderationen, die Vereinigung der Klarissen von der Ewigen Anbetung und die Kapuzinerinnen von der Busse umfasst. So wäre es möglich, alle Gemeinschaften in ein Ganzes zu integrieren.

Wir haben intensive Tage erlebt, an denen Brüder und Schwestern miteinander Wege gesucht haben. Einige interessante Schritte sind uns gelungen; sie werden uns helfen, unser Charisma neu zu beleben. Wir alle sind eingeladen, auf den Spuren des Franziskus und der Klara voranzugehen, als eine Familie zu leben, die Unterschiede unter uns und die verschiedenen Gesichtspunkte als unseren Reichtum anzuerkennen, uns bereit zu halten für ein geschwisterliches Miteinander, ohne zu herrschen oder beherrscht zu werden, wobei jeder den Weg dessen sucht, „der sich für uns zum Weg gemacht hat“.

[Siehe den Bildbericht mit den Details](#)